

# „Sind stolz, sie bei uns zu haben“

**Jubiläum** Hochgratklinik in Stiefenhofen-Wolfsried feiert 25-jähriges Bestehen. Gründer Georg Reisach hat „Perspektiven, Träume und Ideen“

VON OLAF WINKLER

**Stiefenhofen** Die Hochgratklinik in Stiefenhofen-Wolfsried besteht seit 25 Jahren. Inzwischen ist sie mit 170 Angestellten größter Arbeitgeber der Gemeinde. Und so ist deren Bürgermeister Anton Wolf auch „stolz, sie bei uns zu haben“, wie er es beim Festakt formulierte. In dessen Mittelpunkt stand die Rede von Dr. Georg Reisach. Der heute 80-jährige hat die Klinik vor einem Vierteljahrhundert gegründet und ist noch heute alleiniger Gesellschafter.

„Die 25 Jahre hat auch der Herr gemacht“, stellte Reisach, selbst Theologe, fest. Und er nahm in seiner emotionalen und leidenschaftlichen Rede mehrmals Bezug zum christlichen Glauben. Aber wichtig war für ihn auch der Dank an jene, die das Projekt unterstützten, vornan der Vertretern aus Politik, Kirche und von den Krankenkassen. Dabei habe es zunächst nicht so ausgesehen, als könne aus dem zuletzt leer stehenden Hotel in Wolfsried eine Klinik werden. Und ihm selbst sei inmitten seiner Midlife-Crises vorgeschlagen worden, Bibliothekar einer Kloster-Bücherei zu werden, blickte Reisach zurück. Dass auch aus persönlichen Krisen heraus Neues entstehen könne, habe er selbst erlebt – und bei seinen inzwischen 12901 Patienten. Denn: „Die Menschen haben Durst nach Freude, nach Gesundheit, nach einem



**Eine Eiche als Geschenk gab es vom Stiefenhofer Bürgermeister Anton Wolf (rechts) für Dr. Georg Reisach, der die Hochgratklinik vor 25 Jahren gegründet hat.** Foto: owi

neuen Leben.“ Dazu wolle die Hochgratklinik als Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie beitragen, so Reisach. Nicht alles sei immer optimal gelaufen, es habe auch „dunkle Kapitel“ gegeben. Im Jubiläumsjahr aber gehe der Blick nach vorn, denn: „Wir haben Perspektiven, Träume und Ideen für die Zukunft“. So soll die Achtsamkeitstherapie stärker in der Fokus rücken. Wichtig ist Reisach: „Das Herz muss offen sein. Unsere Patienten müssen die Liebe spüren und dass wir für sie da sind.“

Stolz auf seine Lebensleistung dürfe Reisach sein, stellte Landrat Elmar Stegmann in seinem Grußwort

fest. Mit „Herzblut und großem Engagement“ erhalten aus seiner Sicht die Menschen in Wolfsried Hilfe. Für Bürgermeister Wolf ist aus dem ehemaligen Hotel auch dank zahlreicher Um- und Neubauten ein „wirkliches Schmuckstück“ geworden. Der Lindauer AOK-Vorstand Markus Packmohr bezeichnete Reisach als „Überzeugungstäter, wie sie das Gesundheitssystem in Deutschland braucht“. Und Sparkassen-Vorstand Thomas Munding stellte heraus, dass Reisach zusammen mit dem Verwaltungsleiter Hans-Günter Insam ein „besonderes Unternehmen aufgebaut und zum Erfolg geführt“ habe, das solide dastehe. (owi)